

Klausur: 20176 Organisationsgestaltung

Prüfer: Prof. Dr. Thomas Spengler

Name: **Vorname:**

Matr.-Nr.: **Fakultät:**

Aufgabe	1	2	3	Gesamtpunkte	Note
Punkte					

Unterschrift der Prüfer:

Als Hilfsmittel sind zugelassen:

- elektronische Hilfsmittel laut Aushang des Prüfungsausschusses
- Sprachwörterbücher (dictionary), nicht-elektronisch, ohne eigene Kommentierungen

- Hinweise:**
1. Bitte tragen Sie zuerst oben auf dem Deckblatt Ihre persönlichen Daten ein!
 2. Die Klausur besteht aus **drei** Aufgaben, von denen **zwei** zu bearbeiten sind. **Aufgabe 3** ist eine **Pflichtaufgabe** und **muss** bearbeitet werden. Zusätzlich ist **entweder Aufgabe 1 oder Aufgabe 2 zu bearbeiten**. Sollten Sie mehr als zwei Aufgaben bearbeiten, so machen Sie bitte kenntlich, welche beiden Aufgaben bewertet werden sollen. Ansonsten werden die Aufgaben 1 und 3 bewertet.
 3. Ein Teil der Aufgaben wird in Form der Satzergänzung gestellt. Bei diesen Aufgaben soll die Korrektheit (der Wahrheitsgehalt) von Aussagen beurteilt werden. Dabei ist einzutragen, ob die Aussage z.B. wahr oder falsch, zutreffend oder unzutreffend ist. Beispiel: Die Aussage „Blau ist eine Farbe“ ist wahr.
 4. Für Aufgabe 1 gilt Folgendes: Für eine korrekte Antwort erhalten Sie 2 Punkte, für eine nicht beantwortete Frage oder eine falsche Antwort gibt es keine Punkte.
 5. Die pro Aufgabe erreichbaren Gesamtpunkte sind hinter der jeweiligen Aufgabenstellung notiert.
 6. Die Klausur ist bei 50% der Gesamtpunktzahl auf jeden Fall bestanden.
 7. Nachstehend finden Sie die Aufgabensammlung mit integrierten Lösungsfeldern. Markieren bzw. notieren Sie Ihre Antworten bitte sorgfältig in den dafür vorgesehenen Bereichen! Falls Sie eine Korrektur vornehmen müssen, kennzeichnen Sie diese bitte deutlich!
 8. Von Ihnen zu ermittelnde numerische Ergebnisse sind von Ihnen ggf. auf zwei Stellen nach dem Komma genau zu runden.
 9. Der Klausurbogen zu dieser Klausur besteht aus insgesamt 15 Seiten (einschließlich 1 Deckblatt). Bitte zählen Sie nach! Die Heftung darf nicht gelöst werden!
 10. Sie sind dafür verantwortlich, dass das Aufsichtspersonal Ihre Klausur am Ende der Bearbeitungszeit erhält!

Viel Erfolg!

Aufgabe 1: Führungsmodelle

(20 Punkte)

Bitte beurteilen Sie unter Vervollständigung des jeweiligen Satzes die Korrektheit der nachstehenden Aussagen (Zutreffendes bitte eintragen)!

Die Aussage „Dem Managerial Grid von *Blake/Mouton* liegt ein eindimensionales Führungsstilkonzept zugrunde.“ ist _____.

Die Aussage „*Hersey/Blanchard* schlagen im Rahmen ihrer Situativen Führungstheorie vor, bei einem hoch qualifizierten aber wenig motivierten Mitarbeiter den sogenannten partizipativen Führungsstil anzuwenden.“ ist _____.

Die Aussage „Nach *Fiedler* ist der Führungsstil eines Vorgesetzten situativ frei wählbar.“ ist _____.

Die Aussage „*Fiedler* bezeichnet Vorgesetzte mit einem niedrigen LPC-Score als aufgabenorientiert“ ist _____.

Die Aussage „Erfolgt im Rahmen des normativen Entscheidungsmodells nach *Vroom/Yetton* die Anwendung des Time Efficient Modells, so wird letztlich der Führungsstil ausgewählt, der die höchste Partizipationsrate aufweist.“ ist _____.

Die Aussage „Unter Delegation wird der Prozess der Übertragung von Entscheidungskompetenzen an nachgeordnete Aufgabenträger verstanden.“ ist _____.

Die Aussage „Eine notwendige Voraussetzung für das Erreichen eines positiven Delegationswertes ist die Zustandsabhängigkeit der Alternativenwahl.“ ist _____.

Die Aussage „Bei der Delegation von Entscheidungen erfolgt zeitlich gesehen vor der Lösung des Organisationsentscheidungsproblems zunächst die Lösung des Objektentscheidungsproblems.“ ist _____.

Die Aussage „Im Delegationswertkonzept von *Laux* erhält der (potenzielle) Entscheidungsträger keine Weisungen bezüglich der Informationsbeschaffungs- und -verarbeitungsaktivitäten.“ ist _____.

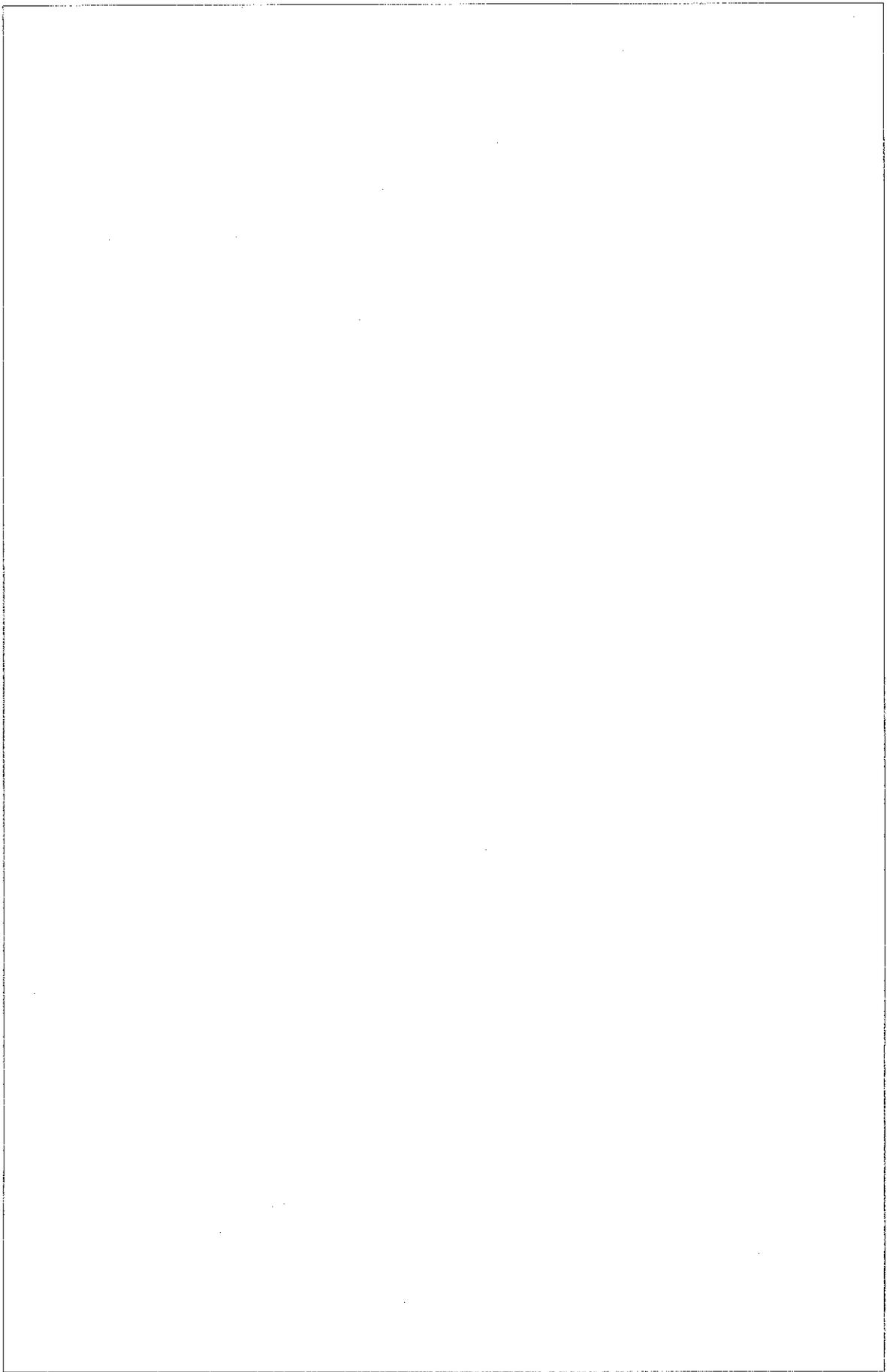
Die Aussage „Im Delegationswertkonzept gilt die Annahme, dass die Zielfunktion und die Wahrscheinlichkeitsfunktion des potenziellen Entscheidungsträgers vom künftigen Umweltzustand stochastisch unabhängig sind.“ ist _____.

Aufgabe 2: Anreize

(20 Punkte)

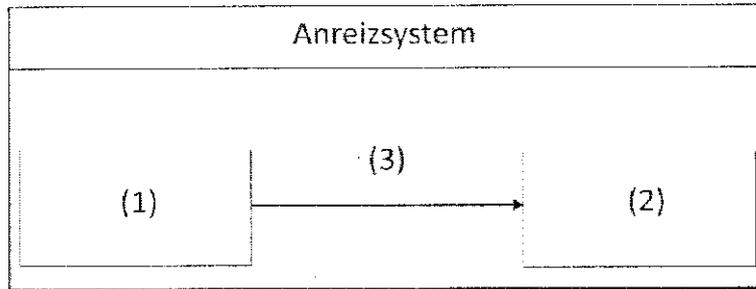
a. Skizzieren Sie unter Nennung von Beispielen die Grundtypen von Situationen mit asymmetrischer Information! Gehen Sie hierbei auf das Verhalten und die Merkmale der Agenten ein! Worin liegen die Ursachen für diese Situationen und was sind jeweils sinnvolle Kooperationsdesigns? **(10 Punkte)**





b. Benennen Sie die Bestandteile von Anreizsystemen (1, 2 und 3 in der nachfolgenden Abbildung)!

(3 Punkte)



(1) _____

(2) _____

(3) _____

c. Nennen und erläutern Sie die mit den oben genannten Bestandteilen von Anreizsystemen korrespondierenden systemimmanenten Effizienzbedingungen!

(7 Punkte)

Empty box for answer to question c.



Aufgabe 3: Delegationswertkonzept**(40 Punkte)**

Eine risikoneutrale Instanz steht vor einem Entscheidungsproblem, das durch folgende Ergebnismatrix abgebildet werden kann:

	S_1	S_2	S_3
A_1	70	50	150
A_2	130	70	100
A_3	80	80	80

Tabelle 1: Ergebnismatrix

- a. Ermitteln Sie die von der Instanz gewählte Alternative, sofern sie alle Umweltzustände gleichwahrscheinlich einschätzt. Überprüfen Sie dabei die Ergebnismatrix zunächst auf mögliche Vereinfachungen! **(2 Punkte)**

- b. Die Instanz zieht in Erwägung, eine Alleinentscheidung nach Einholung von Informationen zu treffen.
Bestimmen Sie den maximalen Informationswert! **(2 Punkte)**

- c. Die Instanz rechnet mit den Informationsergebnissen I_1, I_2, I_3 und schätzt die bedingten Wahrscheinlichkeiten $w(I_i/S_s)$ und $w(S_s/I_i)$ gemäß Tabelle 2 und Tabelle 3 wie folgt ein:

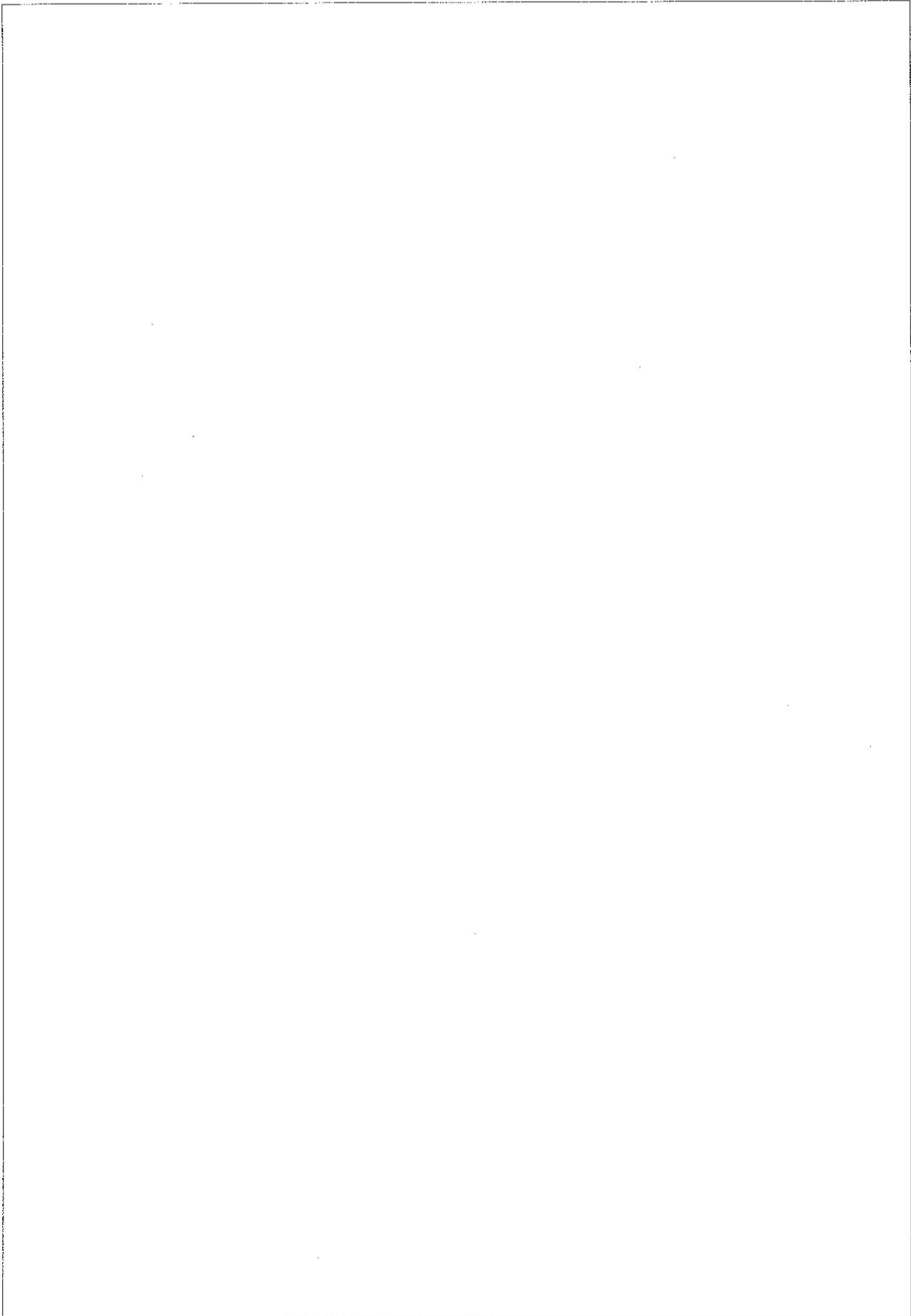
	I_1	I_2	I_3
S_1	0,5	0,3	0,2
S_2	0,3	0,3	0,4
S_3	0,1	0,6	0,3

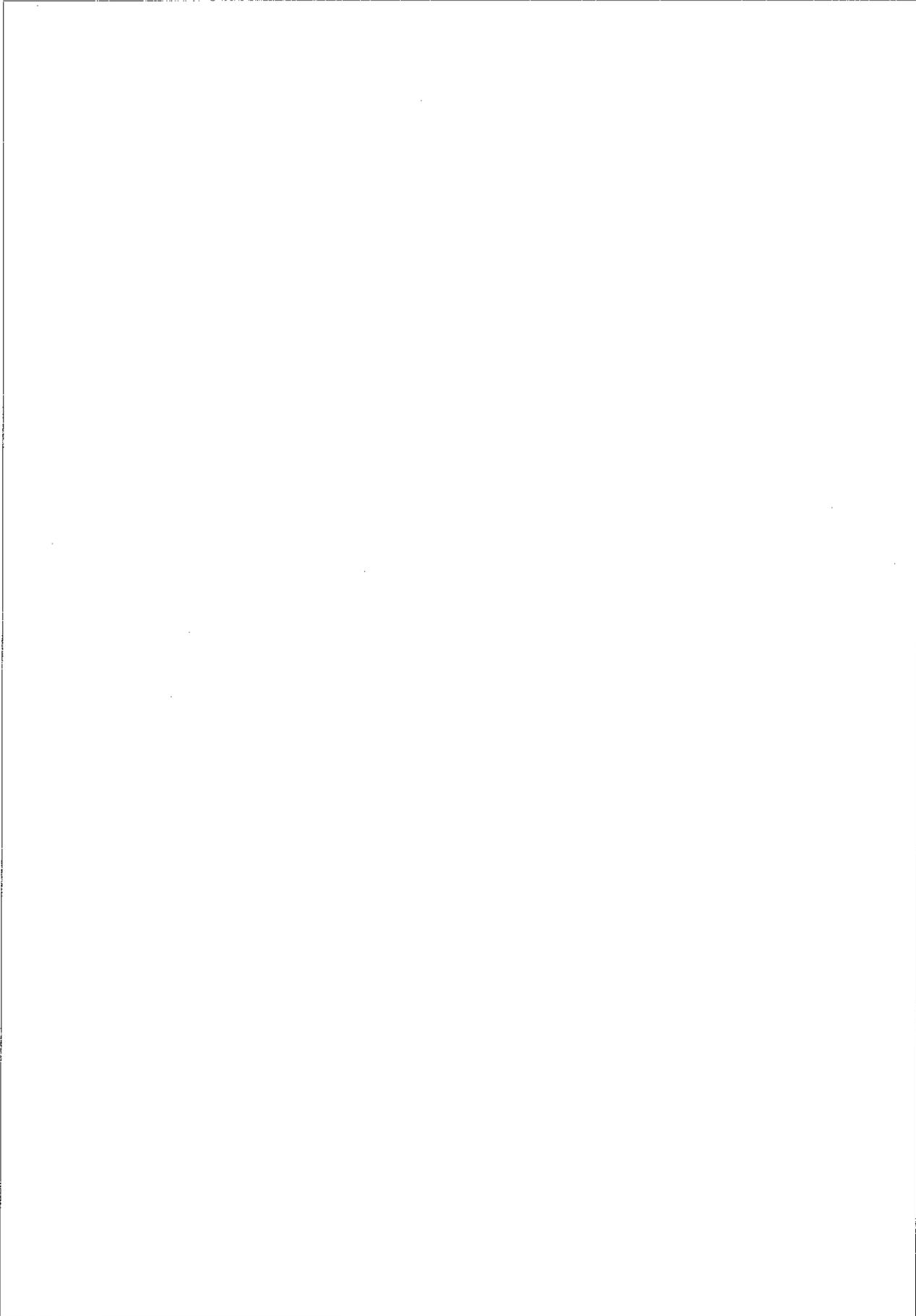
Tabelle 2: $w(I_i/S_s)$

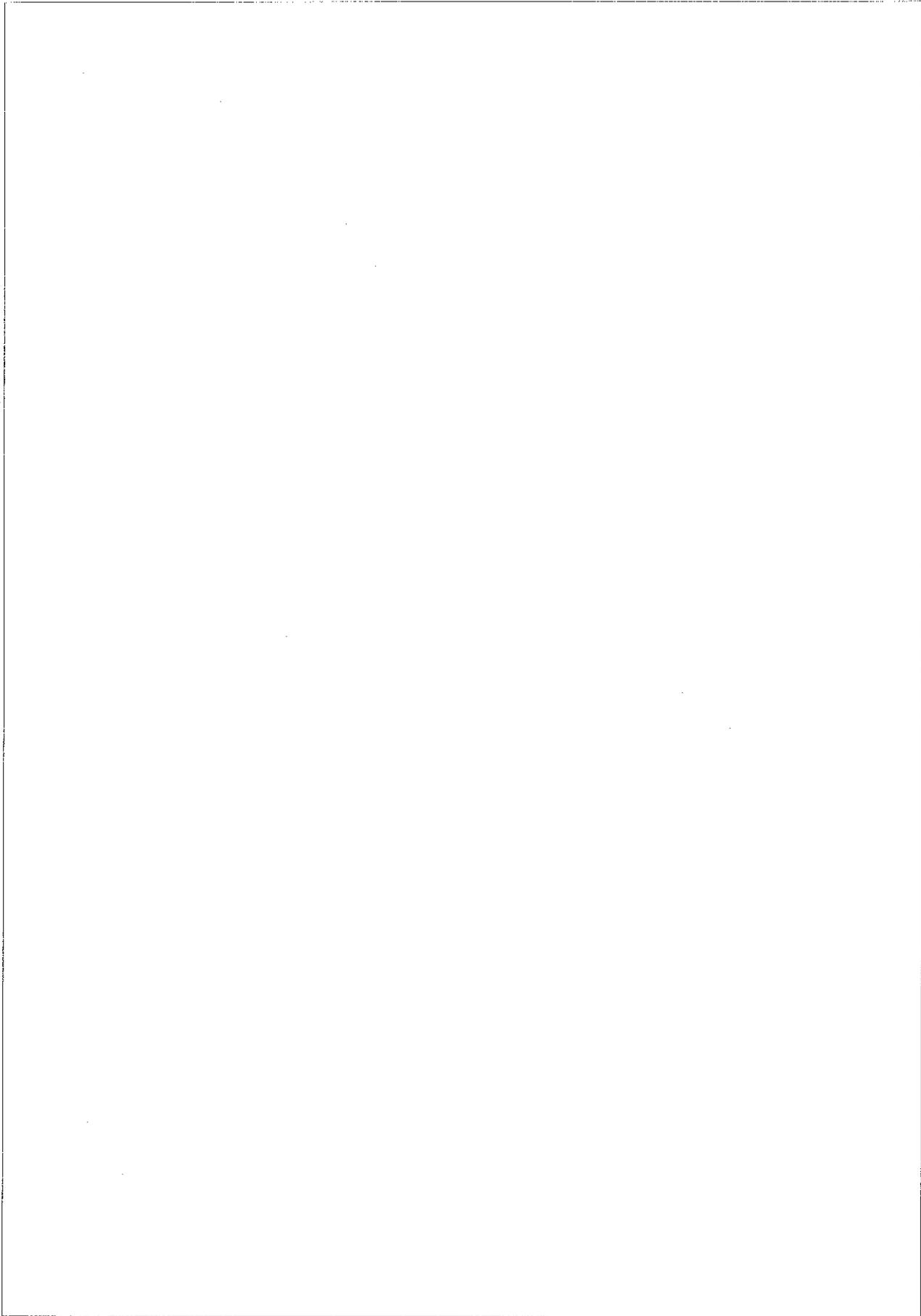
	S_1	S_2	S_3
I_1	0,56	0,33	0,11
I_2	0,25	0,25	0,5
I_3	0,22	0,44	0,34

Tabelle 3: $w(S_s|I_i)$

- Bestimmen Sie die a posteriori- Gewinnerwartungswerte und ermitteln Sie den Wert der Information unter Anwendung von Modell A! **(12 Punkte)!**







d. Die Instanz erwägt die Delegation des Entscheidungsproblems an einen Entscheidungsträger, dessen Prognosefunktion $w_E(S_s|L_i)$ sie gemäß Tabelle 4 einschätzt. Tabelle 5 bildet die bedingten Wahrscheinlichkeiten der Instanz für das Vorliegen der möglichen Informationsstrukturen L_i des Entscheidungsträgers ab.

	S_1	S_2	S_3
L_1	0,2	0,2	0,6
L_2	0,05	0,9	0,05
L_3	0,7	0,1	0,2

Tabelle 4: $w_E(S_s|L_i)$

	L_1	L_2	L_3
S_1	0,3	0,4	0,3
S_2	0,1	0,5	0,4
S_3	0,7	0,1	0,2

Tabelle 5: $w(L_i|S_s)$

Weiterhin vermutet die Instanz, dass der Entscheidungsträger eine persönliche Präferenz für die Alternative A_3 hat und seine Entscheidung entweder auf Basis der Gewinnmatrix (a) oder (b) trifft:

	S_1	S_2	S_3
A_1	70	50	150
A_2	130	70	100
A_3	80+20	80+20	80+20

Gewinnmatrix (a) [Zielfunktion Z_1]

	S_1	S_2	S_3
A_1	70	50	150
A_2	130	70	100
A_3	80+120	80+120	80+120

Gewinnmatrix (b) [Zielfunktion Z_2]

im Urteil der Instanz gilt $w(Z_1) = w(Z_2) = 0,5$.

Die Determinantenkonstellationen sind wie folgt definiert:

$D_1(L_1, Z_1, F_1)$; $D_2(L_2, Z_1, F_1)$; $D_3(L_3, Z_1, F_1)$;

$D_4(L_1, Z_2, F_1)$; $D_5(L_2, Z_2, F_1)$; $D_6(L_3, Z_2, F_1)$

Ermitteln Sie den minimalen und den maximalen Delegationswert!

(2 Punkte)